

cante jondo

Iberischer, maurischer, jüdischer, persischer und indischer Herkunft sind die Einflüsse, die der Flamenco verarbeitet, jene von Zigeunern Andalusien so intensiv geprägte Kunstrichtung. Nun hat der Flamenco in Deutschland ein eigenes Label: „emoción“ – erhältlich über Act Music + Vision, Hamburg. Als Einführung in diese reale und faszinierende Welt bringt Produzent Sieg-

fried E. Loch im Januar – jenseits aller klischeeverhafteten Touristenunterhaltung – die CD „The Art of Flamenco“, mit Musikern wie Diego Vargas, Enrique Morente oder Ramon Moreno. Zusammengestellt sind exemplarische Formen des Flamenco in authentischen Aufnahmen. Mehrere Wiederveröffentlichungen werden parallel erscheinen.

Flamenco: mehr als eine Modewelle? Manches deutet darauf hin. Erstmals gibt es in Deutschland ein spezielles Flamenco-Label.



Foto: FF-Archiv

Warum nicht?

Kaum daß er sich auch wieder einmal in vertraut barockem Gewand präsentiert hat – bei Philips erschien Purcells „Dido and Aeneas“ (CD 432 114-2, mit Carolyn Watkinson und George Mosley, Monteverdi Choir und English Baroque Soloists) –, kümmert Tausend-sassa John Eliot Gardiner sich um das vielgeschmähte Operettengenre. Für die Deutsche Grammophon nimmt er es im Januar 1994 in Wien mit Franz Lehárs „lustiger Witwe“ auf, Hanna Glawari also, in Gestalt von Cheryl Studer. Mit dabei sind auch Boje Skovhus, Barbara Bonney, der Monteverdi Choir und die Wiener Philharmoniker.

Cheryl Studer ist ebenfalls an der als nächstes zu erwartenden Operngesamtaufnahme der DG beteiligt, wiederum in der Titelpartie: Gioachino Rossinis „Semiramide“ verdient ohnehin über seine kostbare Ouvertüre hinaus Interesse. Am Pult des London Symphony Orchestra steht Ion Marin; stimmlich bemerkbar machen sich Samuel Ramey, Jennifer Larmore, Frank Lopardo und der Ambrosian Opera Chorus (DG 3 CD 437 797-2).

Als Strauss-Opern an der Wiener Staatsoper erst-aufgeführt wurden, liefen Bänder mit.

Historisches

Im Frühjahr 1994 wird die Firma Koch eine neue Reihe mit Live-Aufnahmen aus der Wiener Staatsoper auf den Markt bringen, die aus der Zeit zwischen 1933 und 1944 stammen. Die 24 CD-Boxen, von denen monatlich zwei herauskommen sollen, enthalten nicht zuletzt Erstaufführungen von Strauss-Opern. Die Mitschnitte profitieren vom Archiv des Tonmeisters Hermann May, der die Vorstellungen seinerzeit mit Genehmigung des Staatsoperndirektors und Dirigenten Clemens Krauss auf verschiedenen

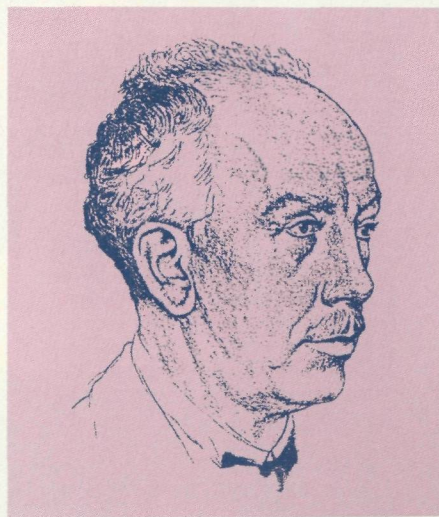


Foto: FF-Archiv

Konzertdaten im Januar

Amsterdamer Bach Solisten
9.1. Köln, 10.1. Neuss, 12.1. Kleve
Martha Argerich
31.1. Ludwigshafen
Giovanni Bria/Ingolf Turban
16.1. Flensburg, 22.1. Bayreuth, 23.1. Vaterstetten
Berliner Philharmoniker/Sarah Chang/Zubin Mehta
6./7./8.1. Berlin
François-René Duchâble
21./22.1. Hamburg, 23.1. München, 24.1. Leverkusen
Trio Fontenay
27.1. Stuttgart, 29.1. Hamburg
Thomas Hampson
28.1. Reutlingen, 30.1. Frankfurt
Barbara Hendricks
25.1. Berlin
Isabelle van Keulen
13.1. Frankfurt, 14.1. Weiden, 24.1. Leer, 30./31.1. Osnabrück
Gidon Kremer
25.1. München, 26.1. Frankfurt, 27.1. Hamburg, 28.1. Berlin
Elisabeth Leonskaja
1./2.1. Stuttgart, 3.1. Immenstadt, 12.1. Rosenheim, 14.1. Iserlohn, 15.1. Heidelberg, 20./21./23.1. Leipzig, 25.1. Ulm, 28.1. München
Trio Opus 8
14.1. Bruchsal, 28.1. Wiesbaden
Mitsuko Shirai/Hartmut Höll
29.1. Minden
Albert Schweitzer Oktett
7.1. Minden
Christian Tetzlaff
23.1. Leverkusen
Ingolf Turban
9./10.1. Leipzig, 11.1. München
Thomas Zehetmair
10.1. Neuss, 11.1. Ludwigshafen, 12.1. Kleve, 14.1. Iserlohn, 15.1. Heidelberg, 31.1. Wiesbaden
Frank Peter Zimmermann
30./31.1. Berlin
Tabea Zimmermann
13.1. Frankfurt, 14.1. Weiden, 24.1. Leer, 29.1. Minden
Lilya Zilberstein
11.1. Stuttgart, 13./14.1. Essen

Eine Auswahl

Tonträgern „verewigt“ hat. Unter den beteiligten Interpreten: Wilhelm Furtwängler, Bruno Walter, Hans Knappertsbusch, Leopold Ludwig, Karl Böhm auf seinen der Dirigenten; Max Lorenz, Maria Reining, Mathieu Ahlersmeyer, Maria Jeritz, Helge Rosvaenge, Franz Völker, Set Svanholm, Viorica Ursuleac, Maria Müller, Paul Schöffler, Margarete Klose, Hans Hotter sowie Helena Braun auf seinen der Sängerinnen und Sänger.

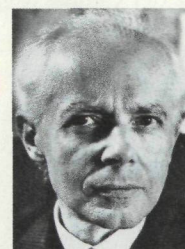
Vorab gibt es bei Koch einen CD-Sampler, der anhand vieler Beispiele

Die erste Messe für klassische Musik „Klassik Komm.“ wird vom 24. bis zum 26. März 1994 in Köln, Congress Centrum West, stattfinden, in den kommenden Jahren dann wechselweise in Hamburg und Köln. Es handelt sich dabei um eine Verbindung zwischen Kongress, Festival und Messe. Die Veranstaltung versteht sich als Forum der Begegnung aller im Bereich klassischer Musik tätigen Zweige. Erstmals separat wird auch der „Deutsche Schallplattenpreis Echo-Klassik“ im Rahmen der „Klassik Komm.“ verliehen.

die Qualität der digitalen Überspielungen dokumentiert (und als anschaulichen Kontrast einen Titel in unbehandelter Fassung enthält!).

Bei EMI sollen im Januar fünf neue Folgen der mit historischen Aufnahmen bestückten Reihe „Composers in person“ herauskommen. Als Interpreten ihrer eigenen Werke treten in Erscheinung: Béla Bartók und Ernst von Dohnányi; Paul Hindemith; Aram Khatchaturian; Francis Poulenc und Arthur Honegger; Charles-Marie Widor, Louis Vierne, Marcel Dupré sowie Olivier Messiaen.

U.a. Bartók und Messiaen spielen eigene Werke: die Reihe „composers in person“ (EMI) wird fortgesetzt.



Mozart, Chopin, Schumann

Die portugiesische Pianistin Maria João Pires, die sich zuletzt als Begleiterin des Violinisten Augustin Dumay bewährt hat (Grieg, DG CD 437 525-2, oder Brahms, DG CD 435 800-2), stellt ihren Rang als Mozart-Interpreten im Januar mit einer Neuaufnahme der Klavierkonzerte Es-Dur KV 449 und D-Dur KV 537 („Krönungskonzert“, DG CD 437 529-2) zur Diskussion: Die Wiener Philharmoniker und Claudio Abbado begleiten sie – wie einst in Sachen Mozart für das bereits damals gelbe Etikett den Kollegen Friedrich Gulda. Nach Ablauf eines Jahres sollen mit der Pires die Mozart-Konzerte G-

Die Mozart-Klaversonaten spielte Maria João Pires zunächst bei Denon ein, dann mit großem Erfolg bei der DG. Ob der Aufnahme der Mozart-Klavierkonzerte bei Erato nun der große Wurf bei der DG folgt? Claudio Abbado leistet Hilfestellung, zunächst am Pult der Wiener Philharmoniker.

Foto: DG/Steiner

Analog lebt!

Die Analogue Audio Association ist ein Verein zur Erhaltung und Förderung der analogen Musikwiedergabe. Wir sind keine Nostalgiker oder Sektierer, sondern engagierte Musikliebhaber, die sich ernsthaft Sorgen über die organisierte Verdrängung der analogen Schallplatte machen.

WIR SUCHEN COURAGIERTE MITSTREITER ALS MITGLIEDER!

In der vereinseigenen Edition PHÖNIX produzieren wir Schallplatten. Die Vereinszeitschrift „ANALOG AKTUELL“ informiert über das Neueste aus der Analogwelt. Für unsere Mitglieder organisieren wir Workshops der Analogtechnik.

ANALOGUE AUDIO ASSOCIATION

Unsere Informationsbroschüre erhalten Sie von:
ANALOGUE AUDIO ASSOCIATION
Postfach 1227, D-72764 Reutlingen
Telefon 0 71 21 / 2 36 62, FAX 0 71 21 / 23 00 66

ANALOGUE AUDIO ASSOCIATION

Dur KV 453 und C-Dur 467 folgen, wobei Abbado sich dann mit dem Chamber Orchestra of Europe zeigt.

Im Sommer und Herbst 1994 sind bei der Deutschen Grammophon folgende Veröffentlichungen mit der Portugiesin geplant: Frédéric Chopin, 24 Préludes und Klavierkonzert Nr. 2 (begleitet vom Royal Philharmonic Orchestra unter André Previn) sowie zwei verschiedene Programme mit Musik von Robert Schumann. Eines davon gestaltet der Oboist Douglas Boyd mit.

Die Primadonna assoluta

Im Dezember 1993 wäre Maria Callas, die Unvergessene, siebzig Jahre alt geworden. Aus diesem Anlaß hat ihr der Schirmer/Mosel-Verlag, München, einen Bildband gewidmet, der mit einer Fülle von privaten und offiziellen Fotos die Lebensstationen der Diva illustriert. Attila Csampai spürt in seinem Essay der Faszination der Sängerin nach, mit deren Abschied von der Bühne eine Epoche der Operngeschichte unweigerlich zu Ende gegangen ist. Eine Hommage von Ingeborg Bachmann eröffnet den Band, eine Discographie aller Studio- und Live-Aufnahmen der Sängerin vervollständigt ihn. Aufschlußreich ist das ausführliche Verzeichnis aller Bühnenauftritte der Callas, und zwar geordnet nach Komponist, Werk, Rolle, Jahreszahl und Anzahl der Auftritte. Ihre Schall-



Foto: FF-Archiv

Seiji Ozawa komplettiert seinen am Pult der Berliner Philharmoniker erarbeiteten Zyklus mit sämtlichen sieben Sinfonien von Serge Prokofiev: Die Genrebeiträge Numero 3 op. 44 und Numero 4 op. 112 sind auf der CD 437 838-2 des Deutsche Grammophon-Katalogs vereint.

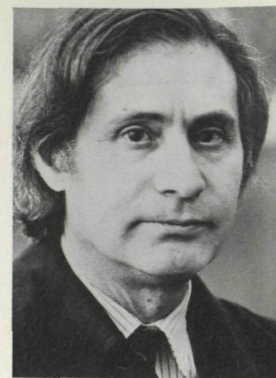


Foto: ECM/Radloff

Stichwort Schnitzke: Erstmals sind seine Klaviersonate Nr. 2 und sein Klaviertrio auf CD greifbar – mit der Pianistin Irina Schnitzke, dem Geiger Mark Lubotsky und dem Cellisten Mstislav Rostropowitsch (Sony CD 53271). Das Stück „Quasi una Sonata“ zeigt Rostropowitsch am Dirigentenpult des English Chamber Orchestra, den Violinpart spielt Lubotsky.

platten haben das Stimmphänomen Maria Callas der Nachwelt erhalten – wer die Wirkung begreifen will, die ihre Auftritte hervorriefen, kann die Rollenfotos als Hilfsmittel heranziehen: Aus ihnen spricht die überwältigende Bühnenpräsenz der Callas, wenn

Interessantes im Fernsehen

- 1. ARD 9.30**
Tschaikowsky-Gala aus der Philharmonie Berlin
- 1. ZDF 12.15**
Neujahrskonzert (live)
- 1. 3 sat 20.15**
Film „Amadeus“ mit Tom Hulce und F. Murray Abraham
- 1. 3 sat 22.50**
Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker
- 8. 3 sat 20.15**
Da capo: August Everding im Gespräch mit Gwyneth Jones
- 9. ZDF 8.45**
Musik-Zeit: J. Rodrigo, „Concierto de Aranjuez“
- 9. ZDF 23.30**
Licht und Schatten – Die musikalische Welt des J. Rodrigo (Dokumentarfilm)
- 16. 3 sat 9.30**
Georg Solti dirigiert Bruckners Sinfonie Nr. 2
- 23. ZDF 8.30**
Musik-Zeit: Zum 90. Geburtstag von George Balanchine
- 30. 3 sat 9.30**
300 Jahre Oper Leipzig

Kurzfristige Programmänderungen und veränderte Sendezeiten vorbehalten

JETZT NEU:

CD-FÜHRER KLASSIK '93/'94

DER KOMMENTIERTE

RATGEBER: KOMPENDIUM

KLASSISCHER AUFNAHMEN

AUS ALLEN

REPERTOIREBEREICHEN

3. und erweiterte Ausgabe

CD-FÜHRER KLASSIK '93/'94



Der Ratgeber zum Auf- und Ausbau einer CD-Sammlung

Empfehlungen aus allen Bereichen der klassischen Musik
Mit zahlreichen Hinweisen zu: Interpretation
• Klangtechnik • Repertoire • Edition • Preisgruppe

Für Einsteiger: 200 Klassik-Hits
• Ausgewählte Künstlerbiographien • Liste von klassischen Werken mit ihren gewöhnlichen Namen
• Adressen des deutschen Schallplatten-Fachhandels
• Label- und Vertriebsverzeichnis
Eine Publikation von **FonoForum**

Der Ratgeber zum Auf- und Ausbau einer CD-Sammlung

Empfehlungen aus allen Bereichen der klassischen Musik
Mit zahlreichen Hinweisen zu:

• Interpretation • Klangtechnik • Repertoire • Edition • Preisgruppe

Für Einsteiger: 200 Klassik-Hits

• Ausgewählte Künstlerbiographien • Liste von klassischen Werken mit ihren gebräuchlichen Namen • Adressen des deutschen Schallplatten-Fachhandels
• Label- und Vertriebsverzeichnis

BESTELL-COUPON

Hiermit bestelle ich _____ CD-FÜHRER KLASSIK.
Ein Exemplar kostet DM 24,80 plus Versandkosten.
Inland plus DM 4,50 = DM 29,30
Ausland plus DM 9,- = DM 33,80

Bitte Bestell-Coupon ausfüllen, die entsprechende Summe als Scheck beilegen oder auf unser Konto beim Postgiroamt München, Kto.-Nr. 56771809, BLZ 70010080, einzahlen, Quittung beilegen und senden an:

SZV-Verlag
Sonderobjekt CD-Führer
Schellingstraße 39-43, 80791 München

MEINE ANSCHRIFT:

Name, Vorname

Strasse, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum, Unterschrift
(bei Personen unter 18 Jahren Erziehungsberechtigter).
Scheck bzw. Bankbeleg liegt bei.

sie Norma, Tosca oder Traviata spielte und sang. Die unvergleichliche Künstlerin starb am 16. September 1977 in Paris. Ihren Platz in der Welt der Oper hat bis heute keine andere Sängerin einnehmen können.

Callas – Gesicht eines Mediums. Mit einem Essay von Attila Csampa und einer Würdigung von Ingeborg Bachmann. Verlag Schirmer/Mosel, München, 272 S., 169 Abb., DM 128,-

Altes und Neues

Philip Glass, ungewöhnlich kassen-trächtiger Minimalist, dessen Anhänger-schaft sich aus den unterschiedlich-sten Hörerkreisen zusammensetzen scheint, hat einen Exklusiv-Vertrag bei Elektra Nonesuch unterschrieben. Ver-öffentlicht werden dort in naher Zu-kunft jedoch nicht nur neue Werke des inzwischen 56jährigen, sondern auch Neueinspielungen älterer Kompositio-nen. Am interessantesten dabei: „Ein-stein on the Beach“, eine von Michael Riesman mit dem Philip Glass Ense-mble erstellte Interpretation des zweifel-los wichtigsten Gattungsbeitrags von Glass (CD 7559-79323-2, Vertrieb: East West Records).

Zeitgleich finden acht weitere CDs den Weg auf den Markt: „Hydrogen Jukebox“, mit Texten des Beach-Poe-ten Allen Ginsberg, die Filmmusik „Anima Mundi“ und „Music in Twelve Parts“; digitally remastered stellen sich „Music With Changing Parts“, „Two Pages“, „Music in Contrary Motion“, „Music in Similar Motion“ und „Music in Fifths“ zur Disposition. Des weite-ren sollen sämtliche Streichquartette mit dem Kronos Quartet eingespielt werden und schließlich Glass' bisher letztes Opus für modernes Musikthea-ter, die von Cocteau gleichnamigem Film inspirierte Oper „Orphée“.

Kuriosum

Die Kunst des Glockenspiels ist durch eine CD des Labels merkton (CD 876 618-907, Vertrieb: Aris) auf Trag-weite und Überzeugungskraft hin ab-zuklopfen. Eine entsprechende Ori-ginalaufnahme von Theo Fehn wurde erstellt „am Abend des 4. Februar 1957 im Hof der Glockengießerei F. W. Schilling, Heidelberg“. Es spielt Leen t'Hart, Direktor der Niederländischen Glockenspielschule Amersfoort.

Konrad Beikircher nimmt Komponisten unter seine kabaret-tistische „Lupe“.

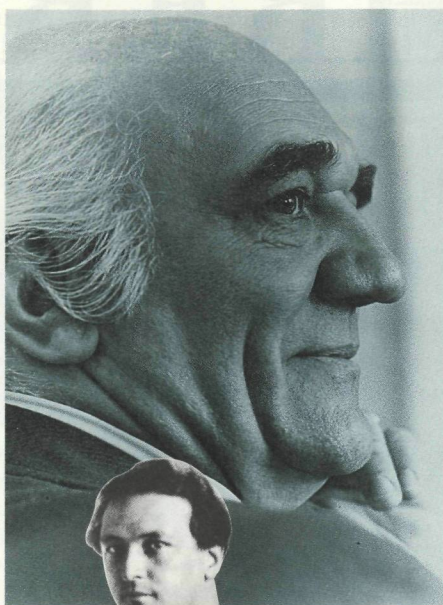


Foto: RCA, MGB

Gabriel Bacquier singt die Titelpartie in einer Operette von Arthur Honegger.

Bacquier als Pausole

Über MGB/Musica Schallplattenver-sand Freiburg ist eine Rarität des schweizerischen Komponisten Arthur Honegger (1892-1955) zu haben: die dreiaktige, durchaus hintergründige Operette „Les Aventures du Roi Pau-sole“, erstmals eingespielt. Das hier nur im französischen Original abgedruckte Libretto schrieb Albert Willemetz nach der Romanvorlage von Pierre Louys (Adaption: Pierre Danais); Kommentar und Inhaltsangabe sind viersprachig beigegeben. Mario Venzago steht am Pult des Atelier Philharmonique Suisse; es singen die Madrigalisten de Bâle sowie ein von Gabriel Bacquier, dem 69jährigen Bariton-„Oldtimer“, illuster angeführtes Solisten-Nonett.

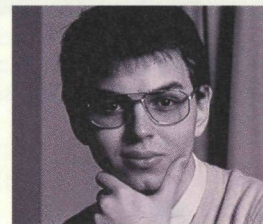


Foto: Decca/Robert

Eldar Nebolsin

Ein inzwischen weitgereistes, viel-versprechendes Nachwuchstalent un-ter den Pianisten, den 18jährigen Rus-sen Eldar Nebolsin, der 1992 den Inter-nationalen Klavierwettbewerb im spa-nischen Santander gewann, hat die Firma Decca exklusiv unter Vertrag ge-nommen. Für 1994 ist seine erste CD angekündigt: Sie enthält „Après une lecture de Dante“ sowie die Ungarische Rhapsodie Nr. 12 cis-Moll von Franz Liszt, außerdem Chopin: dessen Sonate Nr. 3 op. 58, das Allegro de concert op. 46, die Valse op. 70,3 und die Grande Valse op. 42 (Decca CD 440 935-2).

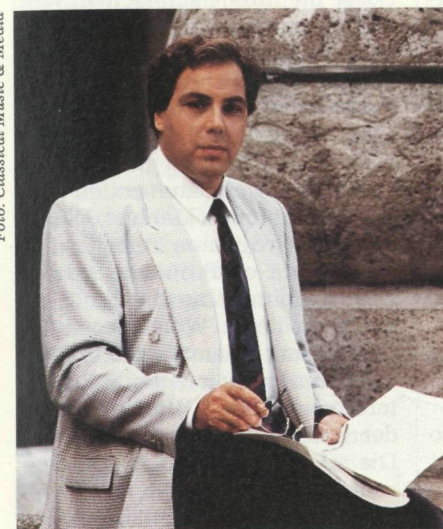
Verismus in Rotterdam

Der österreichische Dirigent Roberto Paternostro, Jg. 1957, Schüler von Hans Swarowsky, György Ligeti und Christoph von Dohnányi, Assistent Herbert von Karajans, leitet vom 19. bis 30. Januar 1994 im Ahoy', einer Arena-ähnlichen Halle in Rotterdam, acht Aufführungen zweier veristischer Reißer, zu denen fast 50000 Zuschauer erwartet werden: „Cavalleria rusti-

Foto: EMI/Möbius

cana“ (Mascagni) und „I Pagliacci“ (Leoncavallo). Es singen Corneliu Murgu (Turridu und Canio), Claudio Otelli (Alfio und Tonio), Gisella Pasino (Santuzza) und Fiamma Izzo d'Amico (Nedda). Vor Ort wird auch die 1993 in Budapest erstellte Aufnahme als Dop-pel-CD verkauft.

Foto: Classical Music & Media



Roberto Paternostro

Geburts- und Gedenktage im Januar

2. 1. David Atherton
50. Geburtstag
4. 1. Margaret Marshall
45. Geburtstag
5. 1. Hans Heinrich Eggebrecht
75. Geburtstag
11. 1. Wanda Wilkomirska
65. Geburtstag
15. 1. Oscar Fritz Schuh
90. Geburtstag (†)
16. 1. Marilyn Horne
60. Geburtstag
18. 1. Marianne Schech
80. Geburtstag
19. 1. Hans Hotter
85. Geburtstag
20. 1. Walter Piston
100. Geburtstag
20. 1. Yvonne Loriod
70. Geburtstag
29. 1. Luigi Nono
70. Geburtstag (†)

2. 1. Giovanni Martinelli
25. Todestag
11. 1. Oscar Straus
40. Todestag
14. 1. Karl Schmitt-Walter
10. Todestag
26. 1. Julius Patzak
20. Todestag

Musik und Strafporto

In seinen Briefen und Postkarten liebte er es, ultimative Begriffe zu unterstreichen („Mit der Bitte um schleunigste Nachricht“ zum Beispiel). Und er pflegte zu monieren, wenn die Sendungen des Kollegen und Freundes unterfrankiert waren. In diesem Zusammenhang könnte man seine Vertonungen des Psalms 119 „Wohl denen, die ohne Tadel leben“ und der Hölderlin-Dichtung „An die Hoffnung“ sehen: die eine für Singstimme und Orgel, die andere op. 124 für Gesangssolo und Orchester (siehe Orfeo/Fischer-Dieskau!).

Der beliebte Selbstinterpret von anekdotischer Reizbarkeit (auch Kritikern gegenüber) wandte sich mit den beiden nachstehend zitierten Postkar-ten an den Familiennamensvetter eines Heiter-Li-teratenzeichners, der in einer seiner erfolgreich-sten Arbeiten zum Vornamen des Absenders nur noch jenen eines engadinischen Heiligen (mit großer Ferienkapazität) hinzuporträtiert hatte. 1891 im westfälischen Siegen zur Welt gekommen, studierte der „Empfänger“ in Bonn und nahm 1907 mit seinem Post- (und späteren Kammermu-sik-Partner) Verbindung auf. Einer seiner Brüder wurde in Dresden Nachfolger von Fritz Reiner. Sein ständiger Klavier-„Begleiter“ wird zu Recht mit kammermusikalischem Nikotin in Zusammen-hang gebracht. Tochter Irene heiratete den Eger-länder. Sie gab 1991 (bei Arts & Letters Press) die ersten 600 Exemplare jener „Briefe – Bilder – Er-innerungen“-Sammlung heraus, aus der hier zi-tiert wird und die ausdrücklich „nicht für den Buchhandel bestimmt“ ist.

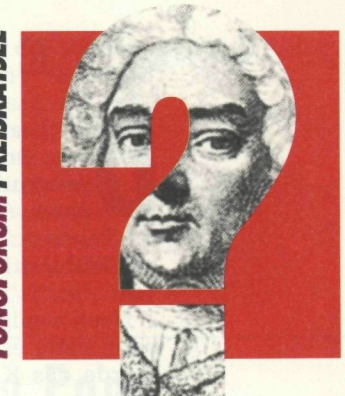
Gesucht sind der Verfasser der beiden Postkar-ten und der Angeschriebene (und Gemahnte).

Preisausschreiben des Monats Januar 1994

Die richtigen Antworten bitte auf eine Postkarte schreiben und mit dem Kennwort PAS 1/94 schicken an: FonoForum, Postfach 40 16 29, 80 716 München Einsendeschluß: 15. Januar 1994 Mitarbeiter des SZV-Verlages und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir ein Musikpaket mit 30 Compact Discs. Der Name des Gewinners wird in FonoForum 3/94 veröffentlicht. Die richtige Antwort des Dezember-Preisrätsels lautet: Luigi Nono Die Gewinnerin des November-Preisrätsels ist Barbara Schwarz, 61352 Bad Homburg.

FONOFORUM PREISRÄTSEL



26. Juni 1914

Lieber ...!

Sie sollen am 13. evtl. 14. Januar 1915 in Nürn-berg mit mir spielen; Honorar 300 M. für Sie. Sie haben nur 2 N° zu tun! F-Moll Sonate Bach u. ein Werk von mir! Bitte geben Sie mir um-gehendst Nachricht! Hoffentlich paßt 13. (evtl. 14.) Januar 1915 gut! Zu verschieben geht Nürnberg nicht.

Mit der Bitte um schleunigste Nachricht,
besten Grüßen
Ihr alter ...

Meiningen

4. Juli 1914

M. L.!

Nürnberg kann nur am 14. Januar (14.1.15) sein. Also müssen Sie schon die Unbequem-lichkeit auf sich nehmen u. am 14.1.15 mit mir in Nürnberg spielen. Es hat sich mit bestem Willen nicht anders legen lassen! Ob Wien für Steinbach der richtige Ort ist? Er ist doch schon alt, so daß es nicht leicht sein dürfte, da frischen neuen Boden zu fassen. Bitte beantworten Sie mir diese Karte umgehendst per Karte! Ihre Briefbogen sind zu schwer als daß 2 als einen gewöhnlichen Brief gehen – daher das Straf-porto!

Beste Grüße

Ihr alter ...

Ziehen Sie nächsten April nach Jena?